

Trump-Behörden treffen China - Zeichen für Handelsverhandlungen

Top-Trump-Vertreter treffen in Genf mit China zu Gesprächen über Handelsfragen zusammen. Ein Zeichen für mögliche Verhandlungen, während der Handelskrieg abkühlt. Erfahren Sie mehr über die Entwicklungen.



In dieser Woche treffen sich zwei hochrangige Mitarbeiter von Donald Trump mit chinesischen Vertretern, um Themen im Bereich Handel und Wirtschaft zu besprechen. Dies wurde am Dienstagabend von ihren Behörden bekannt gegeben und deutet auf eine mögliche Entspannung im Handelskrieg hin, der durch die massiven Zölle von Präsident Trump ausgelöst wurde.

Treffen in Genève

Finanzminister Scott Bessent und der US-Handelsbeauftragte Jamieson Greer reisen nach Genf, Schweiz. Dort werden sie mit Präsidentin Karin Keller-Sutter sowie mit den chinesischen Vertretern zusammentreffen, wie die Behörden mitteilten.

Erwartungen an die Verhandlungen

Bessent äußerte am Dienstag in einem Interview mit Fox News, dass nicht mit einem großen Handelsabkommen aus den Gesprächen zu rechnen sei, jedoch betonte er, dass dies ein wichtiger Schritt in den Verhandlungen sei. „Mein Eindruck ist, dass es hier um Deeskalation geht, nicht um das große Handelsabkommen... aber wir müssen die Spannungen abbauen, bevor wir vorankommen können“, sagte er.

Er erläuterte, dass Trump „strategische Unsicherheit“ nutzt, um „die bestmöglichen Handelsabkommen zu erzielen“. „Das passiert mit den Handelspartnern, die auf uns zukommen“, fügte er hinzu. „Die Welt hat sich an die USA gewandt, und China war das fehlende Puzzlestück. Wir wollen keine Trennung; wir streben fairen Handel an.“

Erklärung des Handelsbeauftragten

Greer erklärte in einer Mitteilung: „Auf Anweisung von Präsident Trump verhandle ich mit Ländern, um unsere

Handelsbeziehungen neu zu justieren, um Gegenseitigkeit zu erreichen, neue Märkte zu eröffnen und die wirtschaftliche sowie nationale Sicherheit Amerikas zu schützen. Ich freue mich auf produktive Gespräche mit einigen meiner Amtskollegen sowie darauf, mein Team in Genf zu besuchen, das unermüdlich daran arbeitet, die Interessen der USA in einer Vielzahl von multilateralen Themen voranzubringen.“

Reaktionen der Märkte

Die US-Futures schossen nach der Ankündigung in der nachbörslichen Handelszeit in die Höhe. Die Dow-Futures stiegen um 270 Punkte, das entspricht einem Anstieg von 0,7%. Die breiteren S&P 500-Futures legten um 0,8% zu, während die Nasdaq-Futures um 1% anstiegen.

In den letzten Wochen sind die Aktienkurse gestiegen, nachdem Trump Ausnahmen von den massiven Zöllen von 145% für einige chinesische Waren, einschließlich Elektronik, angekündigt hatte. Investoren hofften, dass dies auf eine potenzielle Einigung hindeutet.

Bessents Aussagen vor dem Kongress

Bessent sagte am Dienstag vor dem Kongress aus, dass obwohl die Gespräche zwischen den beiden Ländern nicht aktiv seien, Anzeichen für eine aufkommende Entspannung erkennbar seien. Sowohl Trump als auch Bessent haben erklärt, dass die strengen Zölle auf China nicht nachhaltig hoch bleiben können, und China zeigte letzte Woche Bereitschaft zu einigen Verhandlungen im Bereich Handel.

Position Chinas

In einer **Erklärung** erklärte das chinesische Handelsministerium, dass China nach einer „gründlichen Bewertung“ und angesichts der wiederholten Hinweise

hochrangiger amerikanischer Beamter bereit sei, Verhandlungen aufzunehmen. Vizepremier He Lifeng wird während seines Besuchs in der Schweiz vom 9. bis 12. Mai Bessent treffen.

Ein ungenannter Sprecher des chinesischen Handelsministeriums sagte in der Erklärung: "Unter Berücksichtigung der globalen Erwartungen, Chinas eigenen Interessen sowie der Anliegen amerikanischer Unternehmen und Verbraucher hat China beschlossen, sich mit den USA auseinanderzusetzen."

Der Sprecher betonte, dass jeder Dialog oder jede Verhandlung auf gegenseitigem Respekt, Gleichheit und gegenseitigem Nutzen basieren müsse. "Wenn die USA das Eine sagen und etwas anderes tun oder versuchen, Verhandlungen als Vorwand für weitere Zwangsmaßnahmen und Erpressung zu nutzen, wird China nicht zustimmen und auf keinen Fall seine Prinzipien oder internationale Gerechtigkeit opfern, um ein Abkommen zu erreichen."

Diese Geschichte wurde mit zusätzlichen Details aktualisiert.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at